

# One Night Stand?!

## Nur eine Nacht mit dir? [Zo □ Na]

Von Dark-Nami

### Kapitel 2: □ Das pure Gefühlschaos ... Oder doch Erkenntnis?

\*hust\*

Ok ok... Ähm... Hier also ein **Un-Adult** Kapi <.< Und dabei auch ein ziemlich... schlechtes... -.-

Gomen ne, ich finde nicht, dass es ans Erste heranreicht, schon alleine vom Aufbau nicht...

Ich kann sagen, es wird noch ein 3. Kapitel geben, unter Umständen auch noch ein viertes, deswegen seht über dieses hier hinweg >.<

Es ist wahrlich keine Glanzleistung Q\_\_\_\_\_Q

~~~~~  
~~~~~

Der Grünhaarige setzte ihr mit seinem Blick nach, beobachtete die schnellen Schritte der Orangehaarigen, ehe die sich außerhalb seiner Sichtweite befand.

Gekränkt und doch zu stolz, um es sich einzugestehen, erhob nun auch er sich aus seiner Sitzposition und steuerte das Heck des Schiffes an, wo er gedachte zu trainieren. Er brauchte einen klaren Kopf, anders könnte er die Reaktion Namis, die er nicht erwartet hatte, nicht verstehen, geschweige denn realisieren.

Vielleicht kam das alles ein wenig zu plötzlich? Immerhin dachte sie, sie hätten nur miteinander geschlafen, weil sie angetrunken waren. In ihrem Fall hatte das vielleicht auch gestimmt, doch bei ihm war es nun mal dieser andere Grund. Dass sie sich jetzt nicht wohl fühlen musste, war ihm klar, hätte er einfach von vornherein sagen sollen, dass er sie liebte, aber nun war es sowieso zu spät.

Wie lange hatte er nun schon diese Gefühle? Er wusste es nicht mehr mit Bestimmtheit zu sagen... Es kam ihm vor wie ein Traum, als er sie im Arm halten durfte. Oft genug hatten sie gestritten, doch wusste nur er, dass es schmerzte, sie so zu verletzen. Sie war wohl der Meinung, er tue dies, um sie zu ärgern, doch...

Nein, es stimmte nicht und jetzt, wo Zorro das ausgesprochen hatte, was sie nicht erwartete, musste das ja alles völlig über den Haufen geworfen worden sein. Es war alles anders, doch jetzt...

Seufzend setzte er sich auf den Boden und schnappte sich eine seiner Hanteln. Vielleicht konnte er es doch einfach vergessen, so schwer war es nicht... Immerhin war sie nur die geldgeile Zicke, die jedem Schatz nachlief, wenn er aus genügend Geld

bestand, mit dem sie ihre unzähligen Klamottenberge bezahlen und finanzieren konnte.

Mit viel Schwung wurde an einem anderen Teil der Flying Lamb eine Tür zugeknallt, woran sich die orangehaarige Schönheit hinunter gleiten ließ. Tränen hatten sich in ihren Augen gesammelt, die sie mit einer energischen Handbewegung zu verschwinden zu lassen versuchte.

Für einen kurzen Moment wusste sie nicht, warum sie gerade weggelaufen war, doch dann erinnerte sie sich...

Zorro hatte ihr gestanden, dass er nur mit ihr geschlafen hatte, weil er sie liebte und sie? War sie wirklich so einfältig gewesen zu glauben, das war nur wegen dem Alkoholkonsum am Abend zuvor? Hätte sie nicht damit rechnen können, dass es einen anderen Grund hatte?

Nein, denn nie im Leben hätte sie *das* von Zorro erwartet. Er, der doch nie Gefühle zeigte und schon gar nicht solche, die mit Liebe zu tun hatten!

Es passte einfach nicht zu ihm und in ihr kam der Schluss hoch, dass er sie nur verarschen wollte. Doch irgendwo... Hatte er dessen nicht den Eindruck hinterlassen, denn in seinen Augen war ein gewisses Leuchten zu sehen gewesen...

\*Was mach ich mir eigentlich so viele Gedanken? Es ist nichts und es wird auch nichts sein!\*, schollt sie sich selbst und wischte sich abermals die Tränen vom Gesicht. \*Beim Zeichnen kann ich's vergessen...\*

Allerdings bewegte sie sich keinen Zentimeter vom Fleck. Ob sie es nicht konnte, oder einfach nicht wollte, kam ihr nicht in den Sinn.

Stumm kullerten nun wieder die Tränen über ihre Wangen, nur in einem kleinen Duett mit ihrem Schluchzen, das leise das Zimmer durchhallte...

Anders der Schwertkämpfer, der trotz versuchten Trainings mit seinen Gedanken ganz woanders hing. Und egal, wie sehr er versuchte, sich zu konzentrieren, es gelang ihm allerhöchstens eine Minute am Stück.

\*Ach, verdammt noch mal!\*, fluchte er und knallte die Hantel neben sich auf den Holzboden, ehe er sich erhob und sich streckte. \*So kann ich nicht arbeiten!\*

Ohne noch länger an etwas zu denken, setzte er sich in Bewegung, wobei ihn seine Beine eigentlich zur Kombüse hätten tragen sollen, doch unweigerlich schlug er einen ganz anderen Weg ein...

\*Was mach ich denn hier?\*, fragte er sich und kratzte sich am Hinterkopf. Er stand jetzt vor Nami's Kajüte und überlegte angestrengt, was ihn dazu veranlasst hatte, hierher zu kommen.

Jedoch kam er nicht groß dazu, sich über solche Sachen Gedanken zu machen, da er hinter der Tür, vor der er stand, eindeutig ein leises, aber deutliches Schluchzen vernehmen konnte.

\*Sie weint...\*, dachte sich der Grünhaarige wehmütig, obgleich er schon im Begriff war, anzuklopfen. Doch just in diesem Moment kamen die anderen Jungs der Bande an ihm vorbei und sahen ihn verwirrt, aber zeitgleich auch mit müden Augen an.

"Zorro, was machst du denn hier schon so früh?", fragte Chopper verwundert und auch die anderen zogen irritiert die Augenbrauen in die Höhe.

„Wollt in die Küche und hab mich an der Tür geirrt“, antwortete er gleichgültig, zuckte mit den Schultern und ging seinen Freunden voraus nach draußen. Diese folgten ihm nun, wobei Ruffy laut jubelnd einen kleinen Sprint einlegte. „Sanji, beeil dich, ich brauch was zu ESSEEEEEEEEEEN!!!“, rief er aus, was ein allgemeines Kopfschütteln zur

Folge hatte.

Nami hatte den Tumult draußen sehr wohl mitbekommen und auch den Kontext dessen verstanden, dass Zorro drauf und dran gewesen war, zu ihr zu kommen.

Energisch wischte sie sich zum wiederholten Male die Tränen aus dem Gesicht und erhob sich. Es war doch alles absurd, wahrscheinlich war das nur so eine Kettenreaktion von Zorro. – Eine herrliche Nacht und dann die Erkenntnis? Daran glaubte sie nicht und auch nicht daran, dass es sich weiterentwickeln würde. Es war schließlich nur Zorro...

Von diesem Gedanken beflügelt öffnete sie ihre Tür und ging ihren Freunden, die mittlerweile außer Sichtweite waren, hinterher in die Kombüse um zu frühstücken. Allerdings musste sie dann doch leicht schmunzeln. \*Hier...\*, dachte sie träumerisch und konnte sich eine gewisse Röte nicht unterdrücken. Es war schon ein komisches Gefühl, an den Ort zu gehen, wo sie und Zorro die Nacht davor miteinander geschlafen hatten. Und die anderen wussten nicht mal etwas davon!

Nun zierte ein Grinsen ihre Lippen. Wenn die das wüssten, hätten sowohl sie als auch er erstmal keine ruhige Minute mehr... Von Sanjis Reaktion mal ganz zu schweigen...

Seufzend öffnete sie nun die Tür zur Küche, wo im Inneren die anderen schon alle sehnsüchtig auf Sanji starrten, dass dieser endlich das Frühstück auf den Tisch stellte. „Guten Morgen Namilein! Ich hoffe, du hast gut geschlafen~?!“ Das Frühstück ist gleich fertig, also setz dich doch schon mal~!“ flötete der Koch sogleich los, als er Nami unschlüssig in der Tür stehen sah. Kurz hatte sie mit sich gehadert, ob sie wirklich eintreten sollte... Immerhin... \*Nein, ich lauf doch nicht vor Zorro davon! Bin ich denn jetzt total bescheuert?\*, schollt sie sich selbst und tat dann wie ihr geheißen und setzte sich auf den einzig freien Platz neben Ruffy und gegenüber von Zorro, was sie mit einem innerlichen Seufzer quittierte.

Das Essen verlief ruhig, nur hier und da war das Schmatzen Ruffys zu hören, sowie das Klirren des Besteckes und... und die heimlichen Blicke Zorros gegenüber Nami. Diese erwiderte nichts darauf, starrte nur gebannt auf ihren Teller, auf dem sie nur gedankenverloren in ihrem Essen herumstocherte. „Namischatz... Alles ok mit dir? Du isst gar nichts?!“, durchbrach jemand ihre Gedankengänge, doch Nami blockte ab. „Nein, alles in Ordnung, ich hab nur keinen Hunger... Ich leg mich noch eine Weile hin, ich bin ziemlich müde“, grinste sie, legte ihr Besteck beiseite und erhob sich.

Die anderen sahen ihr fragend hinterher, nicht zuletzt auch Zorro, der sie aus den Augenwinkeln heraus beobachtet hatte.

\*Was mach ich bloß? ... Ich kann ihm nicht ewig aus dem Weg gehen... Wieso geh ich ihm überhaupt aus dem Weg? Ich versteh mich selbst nicht\* Ein verächtliches Lächeln legte sich auf ihr Gesicht, wobei sie sich am liebsten sofort selbst geohrfeigt hätte.

„Ich muss noch mal mit ihm reden...“, seufzte sie dann und wandte sich der Tür zu. „Mit wem musst du noch mal reden?“, ertönte plötzlich eine Stimme ihr gegenüber, was Nami zusammenfahren ließ.

„Mit niemanden und jetzt geh aus meinem Zimmer“, meinte sie nur und verschränkte die Arme vor der Brust. Zorro jedoch trat ein und schloss leise die Tür hinter sich, sah Nami permanent an. „Wieso sollte ich? Ich dachte, du wolltest mit mir reden“, grinste der Schwertkämpfer und kam langsam auf die verwirrte Orangehaarige zu.

„Wer hat behauptet, dass ich mit dir reden will?“, konterte sie ernst, ließ sich nicht

anmerken, dass sie mit der Situation gerade sichtlich überfordert war.

„Mit wem solltest du sonst reden wollen?“ Abermals bewegte er sich auf sie zu, was sie zurückweichen ließ.

„Mit... Mit Lysop, er sollte meinen Klima-Tackt-Stock reparieren“, antwortete sie, den Hauch Verwirrtheit konnte man jetzt deutlich vernehmen.

Sie verstand nicht, was das hier werden sollte, doch wahrscheinlich war es eh offensichtlich und sie hatte den Blick dessen mal wieder vertrübt.

An seinem Grinsen konnte sie erkennen, dass er ihr die Lüge, von wegen, dass sie mit Lysop reden wollte, nicht abkaufte, also hatte es wohl auch keinen Sinn mehr, sich weiterhin damit herausreden zu wollen. Dennoch blieb sie standhaft – als ob sie ihm gegenüber Fehler zugeben würde!

„Ich glaub dir nicht und selbst wenn doch... es interessiert mich nicht“, grinste Zorro weiter und hielt dann ein paar Zentimeter vor ihr inne. Erst da bemerkte Nami, dass er sie mittlerweile bis zur Wand neben ihrem Schreibtisch gedrängt hatte, doch das Unwohlsein überspielte sie geschickt mit einem hinterhältigen Grinsen.

„Kannst wohl nicht genug von mir bekommen, wenn du sogar schon soweit gehst und mich in eine Ecke drängst“ „Süße, erstens ist das eine Wand und zweitens...“, er hielt wieder inne und stützte sich dann mit beiden Händen an eben jener Wand ab, sodass er mit seinem Gesicht ihrem immer näher kam. „... kann ich wirklich nicht genug von dir bekommen“, hauchte er ihr nun ins Gesicht, was eine gewaltige Gänsehaut bei Nami auslöste, ehe sie, leicht rot anlappend, den Kopf zur Seite drehte.

„Spiel nicht mit mir“, flüsterte sie dann auf einmal, was Zorro dazu veranlasste, ihren Kopf zu ihm zu drehen, sodass sie ihn ansehen musste.

Zu ihrer Verwunderung blickte er sie mit warmen Augen an. „Ich spiele nicht mit dir Nami... Was ich dir vorhin gesagt habe, meine ich ernst!“

Nami stockte, schwieg...

Sie wollte es nicht glauben. Wieso behauptete er so etwas auch einfach? Immerhin...

Es war *nur* Zorro! Der ewig müde, gefühlskalte, arrogante, orientierungslose, mies gelaunte, trainierende, gut aussehende, süße... \*Stop! Wie? Was denk ich da?\*

Irritiert schüttelte sie den Kopf, sah ihr Gegenüber dann abermals mit kalten Augen an.

„Dann tuts mir Leid für dich. Diese Nacht war einmalig und diese Worten ebenso. Ich will nichts von dir, merk dir das und jetzt lass mich vorbei!“, fauchte sie ihn giftig an, doch Zorro verharnte weiterhin vor ihr.

Die Orangehaarige wurde so langsam wütend. Was bildete sich der Kerl eigentlich ein? Er eröffnete ihr so etwas! Er hielt sie davon ab, zu gehen! Was sollte das nächste sein? Dass er sie einfach so unverfroren küsste? ...

\*Was?\* Sie hatte nicht mal zu Ende gedacht, da war Zorro ihr noch näher gekommen und hatte letzten Endes seine Lippen auf die ihren gelegt. Seine Augen waren geschlossen, die Namis allerdings Schock geweitet.

In der letzten Nacht hatten ihr seine Küsse nichts ausgemacht, doch nun war es ihr ein Dorn im Auge! Verzweifelt versuchte sie daher, seinen Körper von ihrem wegzudrücken, doch auch der wiederholte Versuch, die gut gebaute Brust von ihrer zu entfernen, half nichts. Nicht mal seine Lippen wollten sich dadurch von ihren trennen, er machte einfach weiter.

Wieso ließ sie das so einfach zu? Warum war er so verdammt stark und sie hatte keine Chance, sich ihm zu entziehen?!

Sie kannte seine Gefühle, doch gerade deswegen sollte sie einen Schlusstrich ziehen! Sie hatte es ihm zwar gesagt, aber anscheinend verstand er es nicht, dass sie ihn nicht

wollte. Diese Nacht war nichts! Nur eine... teenagerähnliche Aktion, wo die Hormone verrückt gespielt hatten. Ein One Night Stand! Ein One Night Stand mit einem Mitglied ihrer Bande...

Sie stockte.

Diese Tatsache, die ihr gerade durch den Kopf gegangen war, hielt sie fest. Sie hatte sogar aufgegeben, ihn von sich zu drücken, stattdessen ließ sie ihn machen.

Selbst Zorro verwunderte dies, was sogar dazu führte, dass er sich von ihr löste. Allerdings hielt er es dann doch für besser, sie nicht zu fragen, ob alles in Ordnung war. Das war ja schon beinahe ironisch, denn sie hatte ja etwas dagegen, dass er sie küsste.

Ohne ein weiteres Wort zu sagen, löste er sich von ihr und ging zur Tür. Noch einmal auf Nami zurücksehend, verschwand er nach draußen, wo ihm dann auch seine Freunde über den Weg liefen. „Hey Zorro, spielst du mit uns Karten? ...“

Nami verharrte noch immer an der Wand, sackte dann jedoch an dieser herunter, bis sie auf dem Boden Platz fand. Die Beine an sich ziehend und die Arme darum schlingend, legte sie den Kopf auf ihren Knien ab und sah vor sich auf einen Punkt an der Wand.

Sie fühlte sich schuldig.

Wenn diese Sache gestern Abend heraus kommen würde... Was würde dann passieren? Sie wusste nicht, ob Zorro das irgendwann ausplaudern würde, doch wenn... waren sie beide verloren. Ruffy war zwar ein gütiger Käptain, der eben nicht nur Stroh im und auf dem Kopf hatte. Sie kannte ihn, doch wusste sie nicht, wie er reagieren würde, wenn sich jemand auf dem Schiff mit jemand anderem vergnügte. Sex? Hier? Mit einem Mitglied der Bande? In Namis Augen viel zu absurd und doch gerade in aller Munde... Zumindest bei ihr und Zorro...

Dieser machte sich gerade nicht weniger Gedanken, allerdings erreichte sein Horizont nicht den Stand der Dinge, über die sich Nami gerade ihren orangenen Schopf zerbrach.

Zusammen mit den anderen saß er an Deck und hatte ein Mau-Mau-Blatt in der Hand. \*Wieso spiel ich eigentlich noch mit... Die Chaoten kennen nicht mal die Spielregeln...\* Gelangweilt stützte er sich mit dem Ellenbogen auf seinem Bein ab und sah dabei zu, wie sich Chopper, Ruffy und Lysop um die Regeln stritten.

„Mmh... Leute, ich steig aus“, meinte er dann sichtlich genervt, ehe er sich erhob und zur Reling ging, wo er sich niederließ und gähnte. Seine Freunde hatten nicht mal mitbekommen, dass er gegangen war, aber das war dem Grünhaarigen mehr als Recht, so musste er keine Fragestunde über sich ergehen lassen...

Wieder geriet er in Gedanken. Er war sich sicher, er liebte sie. Mehr als alles andere auf der Welt. Schon so lange hatte er sich nach ihr gesehnt, ihr dabei zugesehen, wie sie ihre wunderbar duftenden Haare im Wind bewegten. Wie sie ihren grazilen Körper auf der Liege beim Sonnen rekelte. Wie sie ihre Anweisungen gab und dabei diesen Glanz in den Augen hatte. Wie sie gedankenverloren aufs Meer starrte und nachdachte. Wie sie lächelte, lachte, redete und sogar atmete... Das alles hatte sich bei Zorro eingebrannt und durch diese Nacht mit ihr, von der er schon seit Ewigkeiten geträumt hatte, hatte das Fass zum Überlaufen gebracht. Er war auch nur ein Mann und dann noch einer, der bereits mit seiner Liebe geschlafen hatte. Das sorgte nicht gerade dafür, dass die Sehnsucht abnahm, stattdessen nahm sie mehr und mehr zu. Eben auch, wo sie so wütend geworden war – noch eine Seite, die er an ihr mochte. Er

konnte sich nicht zurückhalten; er musste sie einfach küssen und ihr Nahe sein... Doch dadurch, dass sie plötzlich so in Gedanken geriet, hatte er sich von ihr losgeeeist. Ob das die richtige Entscheidung war? War es überhaupt die richtige Entscheidung, dass er es ihr offenbart hatte? Er fühlte sich schwach... Seit Jahren, wo er auch ohne Gefühle ausgehalten hatte, fühlte er sich jetzt, da Nami es wusste und dann noch, dass er sie liebte, verletzlicher denn je. Er hatte Angst, dass sie sich ihm entsagen würde, dass es auch bald die anderen wussten, und sie daraus Profit zog. Dass sie es ausnutzen würde... Wieso gab es so etwas wie Liebe, wenn sie nicht erwidert wurde? Wieso gab es so etwas für jemanden, der doch sonst auch nie Gefühle zeigte und sie lieber verschloss... Wieso musste sich gerade ER in sie verlieben?

Der Rest des Tages verlief ruhig. Bis die drei Chaoten verstanden hatten, wie sie denn nun Mau-Mau zu spielen hatten, waren ein paar Stunden vergangen. Sanji werkelte schon den ganzen Tag in seiner Küche herum und brachte diese auf Fordermann. Zorro schlief seelenruhig an der Reling, nachdem er es aufgegeben hatte, sich um Nami Gedanken zu machen. Sie waren zwar nicht verschwunden, aber soweit schon, dass er schlafen konnte. Die Verursacherin dieser wirren Gedanken lag in ihrem Zimmer auf dem Bett und starrte die Decke an, die so langsam vor ihren Augen verschwamm. Nachdem sie sich dazu aufgerafft hatte, sich wieder zu beruhigen und diese Gedanken vorerst in den Hintergrund zu rücken, hatte sie sich an den Schreibtisch gesetzt und gezeichnet. Die Karte der letzten Insel musste noch vervollständigt werden, doch wurde sie dann wieder von diesen Schuldgefühlen übermannt. Fertig mit den Nerven war sie dann ins Bett verschwunden, wo sie lag und vor sich hin starrte. Sie verstand es nicht... So viele Gedanken hatte sie sich noch nie um den Grünhaarigen gemacht, aber jetzt hatte sie wirklich allen Grund dazu. Warum es überhaupt soweit gekommen war, kam ihr nicht in den Sinn, nur seine Berührungen, sein Atem, seine Kraft, seine Muskeln, überhaupt sein ganzer Körper hatten sich in ihr Gehirn gebrannt. Wie gerne würde sie ihn noch einmal so nahe sein... \*Schon wieder...\*, seufzte sie und schloss die Augen. Schon wieder kam sie ins Schwärmen und das nur, weil es so wunderschön war. Die Nacht... Das Geräusch des Wassers, als er an den Kiel gescheppert war... Seine Hände auf ihrem Körper... Ihre Hände auf seinem Körper... Das Gefühl, mit ihm Eins zu sein! Sie konnte es einfach nicht vergessen und auch dann nicht, wenn sie es wollte. Egal, wie verbissen sie das versuchte, immer wieder kam ihr sein Gesicht in den Sinn. Diesen erwartungsvollen Blick, als er ihr die Liebe gestanden hatte... Dieses süße Grinsen, als sie ihm zu erkennen gegeben hatte, was sie als nächstes vorhatte. Seine warmen Augen, wenn er sie anlächelte. Ohne es zu merken, wick die Wut, die sich in ihrem Bauch gesammelt hatte und ihre Augen nahmen einen matten Glanz an. Sie wurden glasig und bald darauf perlte die erste Träne über ihr Gesicht. Sie wusste nicht, warum, aber diese Tränen waren welche der Reue. Er hatte sie verwirrt, er hatte sie benutzt, er hatte aus purem Egoismus mit ihr geschlafen, er hatte dafür gesorgt, dass sie jetzt nicht mehr wusste, was sie denken und tun sollte... Sie liebte ihn, doch hielt sie das alles jetzt für eindeutig zu spät! Und auch... Für irrelevant. Wieso sollte er ihre Gefühle erwidern? Obgleich er schon vorgegeben

hatte, es getan zu haben. Wieso war sie sich auf einmal auch so sicher? Sie hasste ihn doch eigentlich! ...

\*Schon dumm, wenn man die Gefühle nicht erkennt, wenn sie genau vor der Tür stehen\*, lächelte sie dann in sich hinein und schloss abermals die Augen. Sie brauchte jetzt Schlaf, sonst würde sie durch diese idiotischen Gedanken nie mehr dazu kommen...

\*Zorro... Verzeih mir...\*, seufzte sie, ehe sie einschlief und so auch das Klopfen nicht mehr wahrnahm, was an ihrer Türe veranstaltet wurde.

Vorsichtig öffnete sich diese, bis ein grünhaariger Schopf zum Vorschein kam, der aufs Bett sah und dort Nami schlafend vorfand.

Zorro konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, schloss dann jedoch die Tür wieder und machte sich auf den Weg in sein Zimmer.

Er hatte beschlossen, Nami jetzt vorerst in Ruhe zu lassen, vielleicht änderte sich ihr Verhältnis zueinander nochmals und dann konnte er... vielleicht mit ihr glücklich werden oder sie ganz vergessen. Es hing alles an ihr, er wollte sich nicht mehr einmischen.

Kaum hatte er die Tür hinter sich geschlossen und machte sich auf den Weg, murmelte Nami einen Namen. Wäre der Schwertkämpfer dort geblieben, wenigstens eine Minute, hätte er deutlich seinen dabei heraushören können.

„Zorro...“

Kann man noch jemanden lieben, wenn auch die letzte Chance nicht genutzt wurde?

Wenn man schon ein Liebesgeständnis bekommen hat, und nichts darauf erwidert?

Wenn sich die Gefühle, die man selbst hegt, bei jemand anderen widerspiegeln?

Das musste die Orangehaarige wohl noch herausfinden, während sich im Kopf des Grünhaarigen ganz andere Fragen drehten...

~~~~~  
~~~~~

Puh...

Was soll ich noch dazu sagen <.< >.>

Bitte nicht haun ^^°

Ich hab mein Bestes gegeben >.<

Ich hoffe, man sieht sich im nächsten Kapi, bis dahin vielleicht ein paar kleine Kommis?

^^°